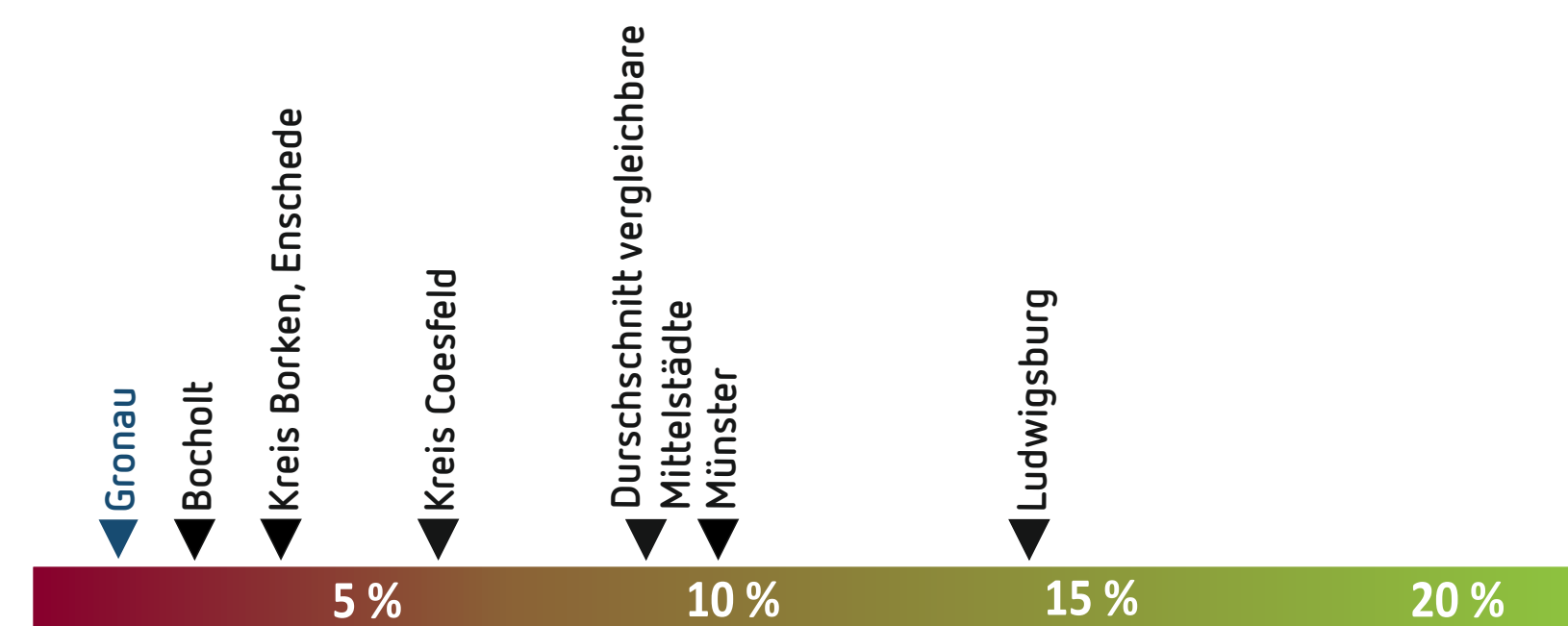


ÖPNV in Zahlen

ÖPNV/SPNV bisher kaum genutzt

- Die Gronauer sind bisher wenig mit Bus und Bahn unterwegs (nur 2% der Wege im ÖPNV/SPNV)
-> 2015 waren es noch 5%: vermutlich Auswirkungen der Corona-Pandemie (weniger Fahrgäste im ÖPNV)
- ÖPNV-Anteil von Gronau im Vergleich:



Wenn der ÖPNV genutzt wird, dann überwiegend auf Stadtgrenzen-überschreitenden Wegen ab 5 km

- nur jede zehnte Person in der Stadt Gronau besitzt eine Abokarte für die öffentlichen Verkehrsmittel. Das ist im Vergleich zum Bundesschnitt (22 %) wenig.

Fahrtzwecke

- Bus und Bahn werden am häufigsten für Schüler-/ Ausbildungswege (15 %) genutzt
- Im Alltagsverkehr spielt der ÖPNV/SPNV bisher keine Rolle

Verknüpfung des ÖPNV

- zentrale Verknüpfungspunkte: Bahnhöfe Gronau und Epe
- Bahnhof Epe mit Mängeln (Barrierefreiheit, Erreichbarkeit, Wartemöglichkeiten/Komfort, Fahrradparken, ...)
- weitere Potenziale: beide Bahnhöfe sowie weitere Schnittstellen im Stadtgebiet als Mobilstationen ausbauen
- Mobilstationen: Verknüpfung Bus/Bahn mit guten Radabstellanlagen, ggf. Carsharing, ggf. weitere Angebote



Stärken und Schwächen in Gronau



+ gute regionale Bahnanbindung durch zwei Bahnhöfe, der Bahnhof Gronau-Zentrum ist durch eine Mobilstation aufgewertet worden

+ - Pilotprojekt On-Demand-Angebot startete im Juni 2021 für das Stadtgebiet Gronau (West und Ost), Epe wird ab Januar 2022 angeschlossen

+ - nur zum Teil Regionalbuslinien (Heek, Ahaus), die im Stundentakt fahren sowie „Fietsenbusse“, neue Linie durch den „Baumwollexpress“ Richtung Bocholt geplant

- Mängel in der Ausstattung von Bushaltestellen und dem Bahnhof Epe: Barrierefreiheit, Optik und Gestaltung, Sitz- und überdachte Wartemöglichkeiten, digitale Fahrgastinformationen, fehlende Radabstellanlagen

OnDemand-Verkehr

Grundzüge des On-Demand-Verkehrs G-Mobil

- On-Demand-Verkehr (ODV) als Ersatz für die aktuellen Stadtbuslinien seit Juni 2021.
- kein fester Fahrplan und festen Fahrwege: Start- und Zielpunkte werden individuell den Fahrtwünschen der Fahrgäste angepasst.
- sehr flexibles, zukunftsweisendes System
- Das Projekt wird zunächst 2 Jahren gefördert. Vorgesehen ist ein 6-monatiger Testbetrieb (seit 1. Juni 2021) und eine anschließende Überführung in den Regelbetrieb (ab Januar 2022).
- Für den ODV sollen vier Fahrzeuge genutzt werden, drei 6-Sitzer und ein 9-Sitzer (zwei Elektro- und zwei Hybridfahrzeuge).



Vorteile

- sehr flexibel, viele neue Einstiegsmöglichkeiten
- Gewerbgebiet Gronau-Ost ist eingebunden
- Kurze Reisezeiten, weil kein fester Fahrplan besteht
- keine Umstiege im Stadtgebiet mehr
- kein Aufpreis zum „regulären“ Busverkehr
- Buchung bis zu 7 Tage im Voraus, per App oder Telefon
- Bezahlung online oder Bar im Fahrzeug
- Barrierefrei und klimaschonend

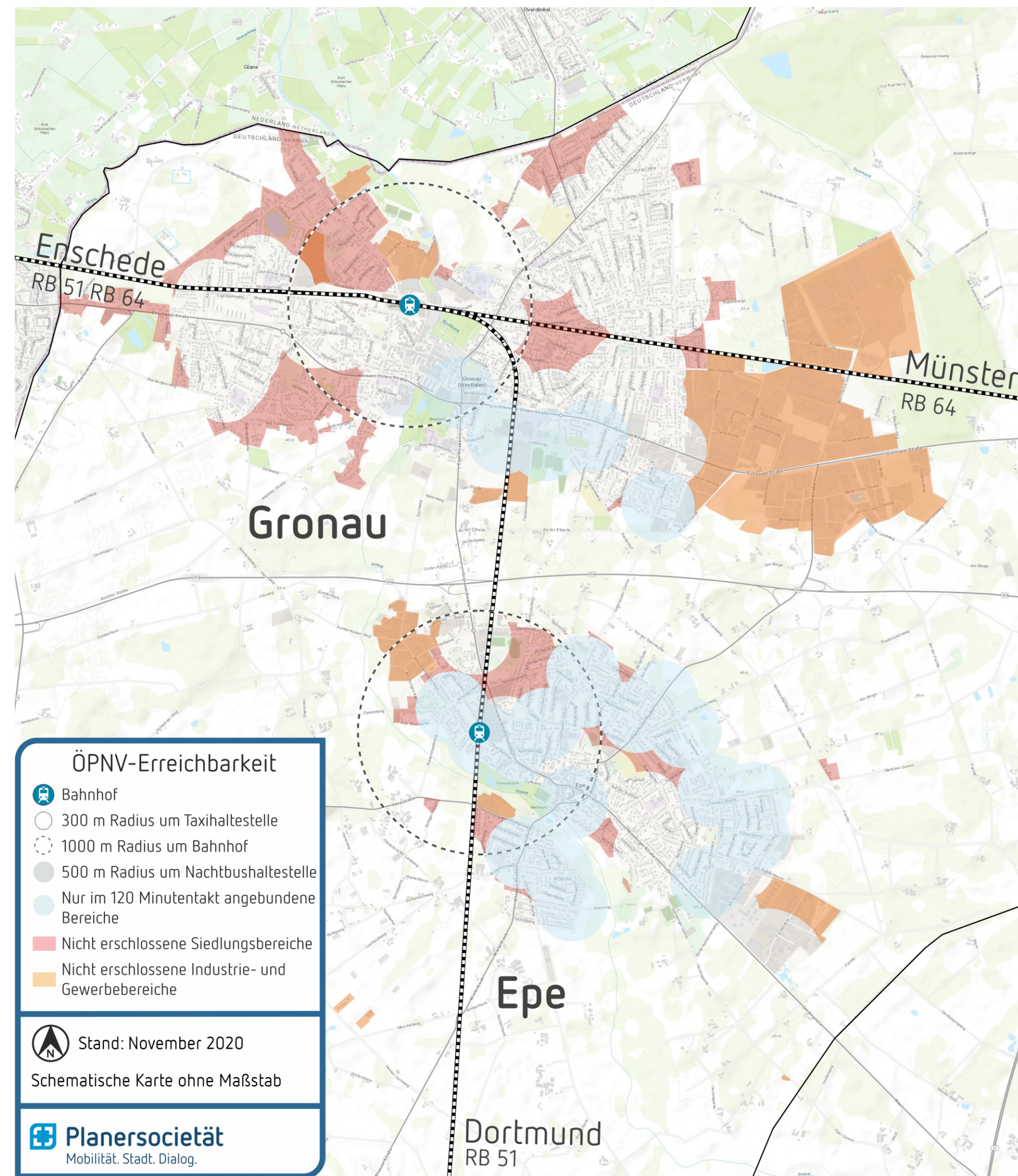
(aber bisher nur auf Gronau Ost und West beschränkt, Epe wird ab Januar eingebunden)



ÖPNV & Verknüpfung

ÖPNV-Erreichbarkeit

(bis Mai 2021, vor Einführung des OnDemand-Angebotes)



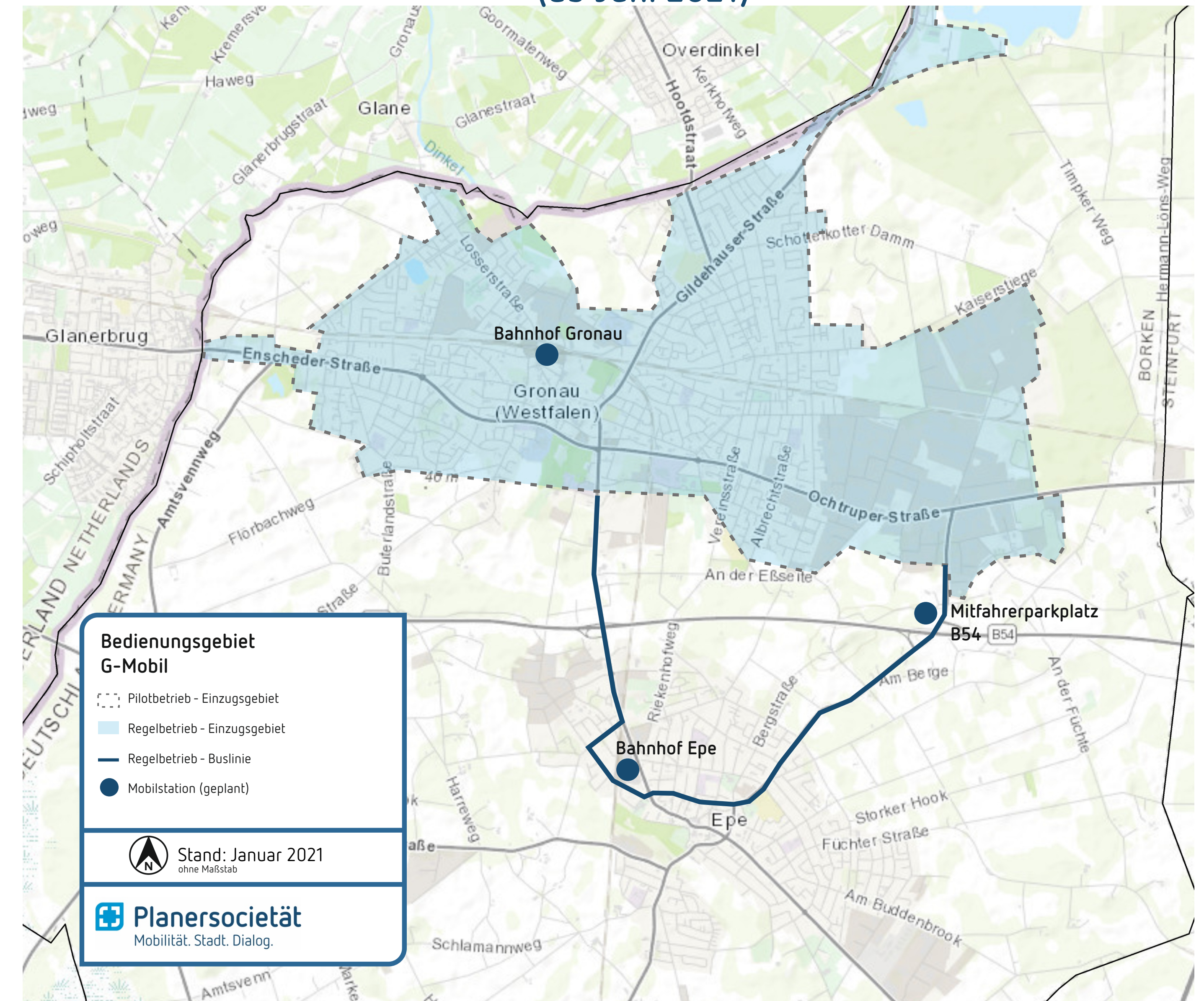
Situation bis Mai 2021

- einige Stadtbereiche waren durch den Stadtbus, Bürgerbus und Taxibusse bisher nicht erschlossen (v.a. Gewerbegebiet Gronau-Ost, aber auch Teile von Gronau-West und Epe)
- Stadt-, Bürger- und Taxibusse verkehrten bislang im 60-120 Minutentakt und waren eher unattraktiv
- Stadtbusse, Bürger- und Taxibusse wurden bislang sehr wenig genutzt.
- In einer Mobilitätsbefragung im Jahr 2020 erhielt der ÖPNV von der Gronauer Bevölkerung die schlechteste Note (3,3) im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln

Mobilitätskonzept Gronau

Neues Angebot durch „G-Mobil“

(ab Juni 2021)



Zukünftig:

- Der ODV fährt bisher bestehende Haltestellen und zusätzlich „virtuelle Haltestellen“ an (bspw. an Straßenkreuzungen in Wohnquartieren oder wichtigen Einrichtungen in den Zentren) an. Insgesamt gibt es 130 Haltestellen bestehend aus 79 vorhandenen Haltestellen und 51 „virtuellen“ Haltepunkten.
- anvisierte sind Wartezeiten von maximal 15-20 Minuten bis zur Abholung
- Im Pilotbetrieb wird zunächst Gronau angebunden (inkl. des Gewerbegebiets Gronau-Ost)
- im anschließenden Regelbetrieb wird auch Epe integriert, aber (zunächst) nur punktförmig; Anschluss an wichtige zentrale Haltestellen (Bahnhof Epe, Amtshaus)